



INTERFAKULTÄRE FORSCHUNGSPLATTFORM
GESCHLECHTERFORSCHUNG:
IDENTITÄTEN – DISKURSE – TRANSFORMATIONEN

Flavia Guerrini Marion Jarosch Mathilde Schmitt Maria Wolf

Zukunftsplattform im Universitätszentrum Obergurgl

Freitag, 16. November 2012



Geschlechterforschung als gesellschaftlicher Auftrag

- Integrale Perspektive sozial- und kulturwissenschaftlicher Forschung,
- Pionierrolle in der Analyse der geschlechtstypischen Aspekte historischer und moderner Gesellschaften,
- Impulsgeber für Gesellschaft und Wirtschaft.



FP Geschlechterforschung als wissenschaftliche Praxis

- Entwicklung und Bearbeitung nationaler und internationaler Projekte,
- Wissenschaftstransfer und Öffentlichkeitsarbeit,
- Förderung von NachwuchsforscherInnen,
- Gestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit,
- Vernetzung mit inner- und außeruniversitären Institutionen und ForscherInnen.



FP Geschlechterforschung nimmt Stellung

- zu individuellen und strukturellen Diskriminierungen und Benachteiligungen,
- zu hochschul- und forschungspolitischen Fragen,
- um für die freie Entfaltung und Partizipation aller Mitglieder der Gesellschaft einzutreten.

Beteiligt sind:

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie

Institut für Politikwissenschaft / Institut für Soziologie

Fakultät für Betriebswirtschaft

Institut für Organisation und Lernen / Institut für Rechnungswesen, Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung

Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik

Institut für Wirtschaftstheorie, -politik u. -geschichte

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Institut für Arbeits- und Sozialrecht, Wohn- und Immobilienrecht und Rechtsinformatik / Institut für Zivilrecht / Institut für Privatrecht / Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie / Institut für Europarecht und Völkerrecht

Philosophisch-Historische Fakultät

Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie / Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik

Fakultät für Bildungswissenschaften

Institut für Erziehungswissenschaften / Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung / Institut für psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung

Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Romanistik / Institut für Germanistik / Institut für Sprachen und Literatur

Katholisch-Theologische Fakultät

Institut für Praktische Theologie / Institut für Systematische Theologie

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft

Institut für Psychologie

Forschungsinstitut Brenner-Archiv

Institut für interdisziplinäre Gebirgsforschung, ÖAW

Büro für Gleichstellung und Gender Studies

Organisatorische Struktur

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



- Leitung: Erna Appelt
- Stellvertretung: Manfred Auer, Maria A. Wolf
- Koordinatorin: Marion Jarosch (Verwaltungsstelle 50%)
- Forschungsgruppen:
 - Gender, Care and Justice
 - Auto/Biografie – De/Rekonstruktion
 - Körpertheorien – Theorizing the Body
 - Feministische / geschlechterkritische Migrationsforschung
- Kooperationen:
 - Büro für Gleichstellung und Gender Studies der Uni Innsbruck,
 - Management Center Innsbruck,
 - Medizinische Universität Innsbruck



Leistungsspektrum

- Masterstudium
- Innsbrucker Gender Lectures
- Publikationen
- Forschungskonferenzen
- Laufende Drittmittelforschung (2012 – 2015)
- Nachwuchsförderung



Interfakultäres Masterstudium Gender, Culture and Social Change



verankert an der Fakultät für Politikwissenschaften und Soziologie,
getragen von der FP Geschlechterforschung
<http://www.uibk.ac.at/ma-gender/>



Interfakultäres Masterstudium Gender, Culture and Social Change

- thematisiert Gender als hierarchisierende Strukturkategorie verknüpft mit Ethnie und Klasse in postnationalen und postkolonialen Konstellationen;
- Ziel: Aneignung von fachübergreifendem und theoriegeleitetem Wissen in den Bereichen Interkulturalität, Differenz/en, Diversität und Entwicklungspolitik unter Einbeziehung von Gender;
- Studierende erwerben fachübergreifend Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen- und empirischen Forschung sowie berufsvorbereitende Kompetenzen.

Tätigkeitsfelder der AbsolventInnen

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



- Forschung
- Öffentliche Verwaltung
- Unternehmen und Betriebe
- Bildungseinrichtungen
- Medien
- Öffentliche Einrichtungen, NGOs & Non-Profit-Organisationen
- Internationale Organisationen



„... überall da, wo es darum geht, die Geschlechterperspektive in einer systematischen Weise zu berücksichtigen und zu integrieren („gender mainstreaming“).“

Eine **Verbleibstudie der Humboldt-Universität zu Berlin** zu Absolventinnen der Gender Studies bestätigt diese Berufsfelder: www.gender.hu-berlin.de/studium/alumnet

Innsbrucker Gender Lectures

- Die Vortragsreihe zu theoretischen Grundlagen sowie brisanten Themen der Geschlechterforschung,
- dient der Wissensvernetzung innerhalb der Forschungsplattform,
- unterstützt die Einbindung in die österreichische und die internationale Scientific Community,
- ermöglicht Forschungsarbeiten einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.



**Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung**

**Innsbrucker
Gender Lectures**
Wintersemester 2012/2013

Identitäten verhandeln –
Identitäten de/konstruieren

Dienstag
13. November
19⁰⁰ Uhr
Fakultätssitzungssaal,
3. Stock Ost, SOWI

Speaker: Maria Heidegger, Universität Innsbruck
Topic: „Sorge(n) um die Seele“: Über religiösen Wahn, Identität und Individualisierungsweisen im Kontext der säkularisierten Anstalt: Tirol 1830 – 1870.
Commentator: Christl Astenhöfer, Universität Innsbruck
Moderation: Marlon Jarosch, FP Geschlechterforschung

Dienstag
11. Dezember
19⁰⁰ Uhr
HS 2, SOWI

Speaker: Erzebet Barát, University of Szeged, Hungary
Topic: Les-being and Identity Politics:
The Intersectionality of Sexual Identity and Desire
Commentator: Silvia Bial, Universität Innsbruck
Moderation: Carolina Vorhofer, Universität Innsbruck

Donnerstag
17. Jänner
19⁰⁰ Uhr
HS 2, SOWI

Speaker: Michael Meuser, Technische Universität Dortmund
Topic: Hegemoniale Männlichkeit unter Druck?
Männliche Lebenslagen im Wandel der Geschlechter- und Erwerbsverhältnisse
Commentator: HeBe Raab, Universität Innsbruck
Moderation: Ema Appel, FP Geschlechterforschung

Veranstaltet von
**Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung**
www.uibk.ac.at/geschlechterforschung

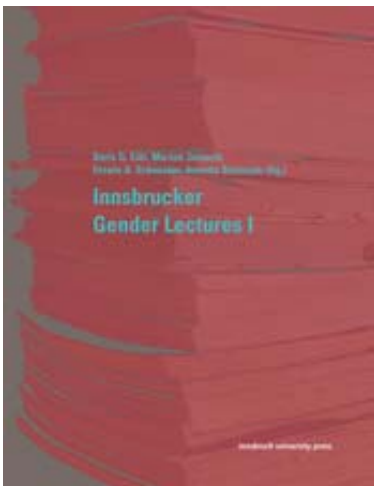
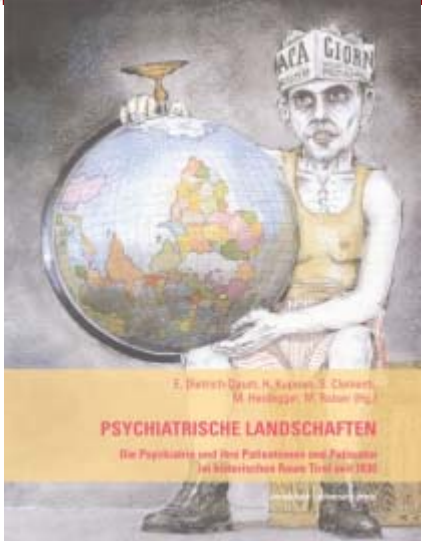
Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung | Institut für Politikwissenschaft
Universität Innsbruck | Universitätsstraße 15 | 6020 Innsbruck | Telefon: +43 (0) 512 8624-1
E-Mail: interfakultae@uibk.ac.at | www.uibk.ac.at

In Kooperation mit **FRIBRAD 105.9**
Radio Innsbruck

Universität Innsbruck
Universitätsstraße 15

Jüngere Publikationen

Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung





Ausgewählte Forschungskonferenzen

- **CULTURES OF CARE: Fremdbetreuung von Kindern – Geschlechterkritische Beiträge**
Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Oktober 2010
- **SUBJEKT & RAUM, Raumkonstruktionen in Ego-Dokumenten und autobiographischen Texten aus geschlechterkritischer Perspektive**
Freitag, 25. November 2011
- **ERWERBSLEBEN NEU DENKEN! Perspektiven in Zeiten der Finanzkrise**
Freitag, 29. und Samstag, 30 Juni 2012



Nachwuchsförderung

- Sabine Gatt: DOC – Stipendium ÖAW
- Flavia Guerrini: Stipendium aus der Nachwuchsförderung der LFU Innsbruck
- Maria Heidegger: Erika-Cremer-Habilitationsprogramm der LFU Innsbruck
- Alois Unterkircher: Stipendium aus der Nachwuchsförderung der LFU Innsbruck und Promotionsstipendium der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart

- Beratung zu Antragsstellung für Drittmittelprojekte und Veröffentlichungen in internationalen Journalen

Laufende Drittmittelprojekte

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Projektleitung: MMag. Sabine Gatt

Symbolic Politics matter; Sprachenpolitik als Instrument der intersektionalen Klassifikation (2012 – 2014)

Dissertationsstipendium der Österreichischen Akademie für Wissenschaften (ÖAW)

Projektleitung: Dr. Maria Heidegger

Sorgen um die Seele: Psychiatrie und Seelsorge 1830-1870 (2013 – 2017)

Erika Cremer-Habilitationsprogramms an der Universität Innsbruck

Projektleitung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Michaela Ralser

Fürsorgeerziehungssystem der Zweiten Republik bezogen auf die Länder Tirol und Vorarlberg (2011 – 2015).

Finanzierung Land Tirol und Land Vorarlberg

Laufende Drittmittelprojekte

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Projektleitung: Dr. Annette Steinsiek M.A.

Poetik - Religion - Politik. Neue Perspektiven auf Werk und Leben von Christine Busta (1915 – 1987) auf Grundlage ihres Nachlasses (2008 – 2013)
FWF P 20606

Projektleitung: Ao. Univ.-Prof. Dr. Maria A. Wolf

ElternWissen – gemeinsam stark (2012 – 2014)

Europäischer Sozialfonds (ESF) und Bundesministerium für Unterricht und Kunst (BMUKK)

Projektleitung Teilprojekt IV "Wissenschaftliches Monitoring":

Ao. Univ.-Prof. Dr. Maria A. Wolf

PerspektivenBildung Österreich (2012 – 2014)

Europäischer Sozialfonds (ESF) und Bundesministerium für Unterricht und Kunst (BMUKK).



Forschungshighlights

Flavia Guerrini

„Mangelnde Erziehung“ und
„Verwahrlosung“ als diskursive
Strategien im Österreichischen
Fürsorgeerziehungsregime der
Zweiten Republik

Maria Wolf

ElternWissen - gemeinsam stark

Annette Steinsiek und Ursula Schneider

Poetik - Religion - Politik. Neue Perspektiven auf Werk und Leben von
Christine Busta (1915 - 1987) auf der Grundlage ihres Nachlasses

Flavia Guerrini

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



„Mangelnde Erziehung“ und „Verwahrlosung“ als diskursive Strategien im Österreichischen Fürsorgeerziehungsregime der Zweiten Republik. Eine Analyse aus geschlechterkritischer Perspektive am Fallbeispiel Tirol 1945-1970

Fragestellung:

Wie und mit welchen Begründungen wurden Kinder und Jugendliche in der frühen zweiten Republik in Erziehungsheime eingewiesen?

Forschungsleitende Fragen ausgerichtet an

- diskursiven Strategien,
- Deutungsmustern und Deutungshoheit ,
- gesellschaftlichen Ein- und Ausgrenzungen.

Flavia Guerrini

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



„Mangelnde Erziehung“ und „Verwahrlosung“ als diskursive Strategien im Österreichischen Fürsorgeerziehungsregime der Zweiten Republik. Eine Analyse aus geschlechterkritischer Perspektive am Fallbeispiel Tirol 1945-1970

Bedeutung der Geschlechterperspektive:

1. Bisherige Studien v.a. über Buben/männliche Jugendliche
2. Hohen Anteil der Mädchen sichtbar machen
3. ‚Mangelnde Erziehung‘ und ‚Verwahrlosung‘ als vergeschlechtlichte Konzepte herausarbeiten



Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Hauptziele Gesamtprojekt:

- Unterstützung von Eltern sozio-ökonomisch benachteiligter Gruppen bei der Gestaltung und Begleitung der (Aus)Bildungswege ihrer Kinder
- Stärkung der Selbsthilfekompetenz innerfamiliär, in familiären Netzwerken und in der Gestaltung des Verhältnisses von Familie und Schule



<http://www.elternwissen.co.at>



institut für
erziehungswissenschaft
universität innsbruck



Hintergrund des Gesamtprojektes

- Elterliche Bildungserwartungen als ausschlaggebender Faktor für die (auch geschlechtstypische) Bildungsbeteiligung und Bildungswahl von Kindern und Jugendlichen.
- Bildung ist in hohem Ausmaß „sozial vererbt“.
- „Soziale Vererbung“ von Bildung ist eine Ursache der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit und Armut.

(Aus-)Bildung als
sozialpolitische Maßnahme





Forschungsfragen

- *Wie erfahren und beurteilen* Mütter und Väter aus sozio-ökonomisch benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen das österreichische Grundschulsystem?
- *Welche Bildungsvorstellungen, -erwartungen und -aufträge* haben diese Mütter und Väter im Hinblick auf eine erfolgreiche Bildungsbeteiligung ihrer Töchter und/oder Söhne?
- *Wie werden diese Vorstellungen, Erwartungen und Aufträge* in der familiären Bildung und Schulbildungsbegleitung von Söhnen und Töchtern handlungsleitend?



- **Qualitative Studie:**
Erhebung mittels Gruppendiskussionen, Einzelinterviews m. Müttern und Vätern; *Auswertung:* Intersektionale Analyse
- **Intersektionale Analyse**
fokussiert auf die Analyse der **Relevanz sozialer Unterschiede** – v. a. **Schicht, Migration und Geschlecht** sowie deren Wechselwirkung – im Hinblick auf familiäre Bildung und Schulbildungsbegleitung

Projektleitung: Ao.Univ.-Prof. Dr. Maria A. Wolf, Institut für Erziehungswissenschaft

Projektmitarbeiterinnen: Post-Doc Mag. Dr. Anneliese Bechter, Dipl.-Sozpäd.(FH) Claudia Ohmle, vier DolmetscherInnen sowie MitarbeiterInnen für Transkription

Projektförderung: ESF (Europäischer Sozialfonds) und BM:UK

Projektlaufzeit: 2012 – 2014 (2,5 Jahre)



Poetik - Religion - Politik.
Neue Perspektiven auf Werk und Leben
von Christine Busta (1915-1987)
auf der Grundlage ihres Nachlasses

Christine Busta (1915-1987)

- eine der bekanntesten österreichischen Lyrikerinnen der Nachkriegszeit
- österreichischer Staatspreis 1969
- "christliche Lyrikerin"

FWF P 20606 Poetik - Religion - Politik. Neue Perspektiven auf Werk und Leben von Christine Busta (1915-1987) auf der Grundlage ihres Nachlasses. Laufzeit 2008-2013

Projektleiterin: Dr. Annette Steinsiek M.A.

Antrag: Mag. Dr. Ursula A. Schneider, Dr. Annette Steinsiek M.A.



Christine Busta

Poetik - Religion - Politik.
Neue Perspektiven auf Werk und Leben
von Christine Busta (1915-1987)
auf der Grundlage ihres Nachlasses

Forschungsfragen des Projektes:

- Wie verhalten sich Bustas persönliche Geschichte, ihre Auseinandersetzung mit Schuld und Scham, ihr literarisches Werk zur österreichischen (Literatur-) Geschichte?
- Ist ihr Werk mit der bisher kaum wahrgenommenen Tiefendimension die Leistung einer spezifischen österreichischen literarischen Vergangenheitsbewältigung? Oder ist es vielmehr so, dass der christliche Bild-Raum ihrer Lyrik eine spezifische Form der österreichischen (Nicht-) Auseinandersetzung ist?
- Hat Busta einen neuen Literaturbegriff entworfen oder hat sie ohne reflexive Brechung ihren unpolitischen Literaturbegriff der NS-Zeit bewahrt?



Christine Busta

Poetik - Religion - Politik.
Neue Perspektiven auf Werk und Leben
von Christine Busta (1915-1987)
auf der Grundlage ihres Nachlasses

Perspektive der Geschlechterforschung

Erweiternd zu bisherigen biographischen Darstellungen Bustas wird die geplante Biographie unter Einbeziehung von Ergebnissen der historischen und sozialwissenschaftlichen Genderforschung verfasst. Dies hat Auswirkungen auf die Interpretation ihres Werkes. Themen sind u.a.:

- Kindheit und Jugend als Tochter einer alleinerziehenden ledigen Mutter, die ab 1929 arbeitslos war
- Aufstiegswille einer jungen Frau, die ihre Chancen u.a. im Nationalsozialismus suchte
- genderspezifische Strategien im Weg an die literarische Öffentlichkeit
- Entscheidung zur Kinderlosigkeit
- Ehelosigkeit, Beziehungen zu und Freundschaften mit Männern und Frauen



Beantragte Drittmittelprojekte:

- **Erna Appelt/Manfred Auer/Heike Welte:**
RUGE – Restructuring Universities – Organisational Learning for Gender Equality,
EU-Projekt, CSA - Coordination and Support Action
- **Max Preglau:**
Ethnische Differenzierung und soziale Schichtung in der Südtiroler Gesellschaft. Eine empirische Studie,
Autonome Provinz Bozen, Amt für Hochschulförderung, Universität und Forschung

In Vorbereitung:

- **Anni Findl-Ludescher/Mathilde Schmitt:**
Strukturelle Individualisierung in ländlichen Räumen,
FWF



Herausforderungen:

- Generationenwechsel und Absicherung von Professuren zur Geschlechterforschung
„Genderprofessuren sind stabilisierende Knotenpunkte im Netzwerk der Frauen- und Geschlechterforschung“ (Ulla Bock)
- Forschung auf gesellschaftlich wichtige Themenfelder ausweiten
- Integration noch ausstehender Fachbereiche (Naturwissenschaften und Technik).